

Variegated Epiphyllen

Beitrag von „stefan“ vom 30. August 2012, 15:12

Hallo zusammen,
ich bin hier aufgefordert, Stellung zu nehmen.

Patrick: Maria stellte die Frage bez. der Variegaten bei Epiphyllen. Hierzu habe ich Stellung genommen, da ich einige gute Austausch's hatte mir Klaus Rippe, der meines Erachtens ein hervorragendes Wissen in dieser Sache hat. Mit meinen Zeilen wollte ich einfach diese Infos an andere weiter geben.

Ich bin weder Laborchemiker noch Genforscher, habe zu diesem Thema nicht mal eigene Erfahrungen machen können. Daher schrieb ich auch, dass ich mit dem Gedanken spiele, ev. mit solchen Hybriden zu arbeiten. Ich gehe davon aus, dass ein Grossteil der heute im Handel erhältlichen Epies auf die eine oder andere Art mit Viren gefallen sind. In den vergangenen Jahren beobachtete ich immer mehr, dass Epie-Hybriden vermehrt ein sehr "fleckiges" oder "mergelndes" Erscheinungsbild haben, das sicher nicht an falscher Haltung liegt.

Bezüglich einem Gefahrenpotential für den Menschen kann ich nichts sagen. Ich gehe aber davon aus, dass es eher unwahrscheinlich ist, sich hier fürchten zu müssen.

@Rudi:

Deine Ergänzungen zu den im Handel befindlichen Sorten stimmen mich ebenfalls sehr nachdenklich, denn keiner der Anbieter, kann abschätzen, welche Auswirkungen das haben kann. Ein ähnliches Thema sind ja genmanipulierte Nahrungsmittel usw.

Ich habe diesen Frühling im Forum eine Hybride mit dem Namen "Sedona Sunshine" eingestellt, deren Farbmusterung mich sehr an dieses Thema erinnert.

Da diese Hybride auch aus den Staaten stammt, bin ich also doppelt vorsichtig und behalte Veränderungen genaustens im Auge. Ich werde daher vorläufig keine Kreuzungen mit dieser Sorte vornehmen. Zudem halte ich mehrere Sorten in demselben Topf, das natürlich das Risiko der Übertragung durch Wurzelkontakt birgt. Wenn ich eine Ansteckung prognostiziere, so werde ich umgehend den gesamten Topf mit allen darin befindlichen Sorten separieren. Ich würde hier dazu sofort meine Erfahrungen kund tun.

@Maria:

Du stehst ja nicht alleine da, mit dieser Unkenntnis. Umso wichtiger ist es sich zu informieren und Vorsicht walten zu lassen. Wenn ich mir vorstelle, wie viele "Gärtner und Züchter" in ihren

Sammlungen und Verkaufsangeboten Pflanzen stehen haben, die bereits auf irgend eine Weise infiziert sind, deren Befall aber nicht (oder noch nicht) erkennbar ist, dann dürfte man heute wohl keine einzige Pflanze mehr zukaufen oder aufnehmen. Man stelle sich ja nur mal vor, wie sich die heutige "Mobilität" auch auf die Pflanzenwelt auswirkt. Welche im Handel üblichen Angebote ja kaum mehr aus der Region stammen und daher über weite Strecken den Weg zu uns finden.

In diesem Sinne, gut beobachten und richtig handeln.....